VORLAGE FÜR DIE SCHULE · FÜR SCHULE

Schwellwertanalyse und Datenschutz-Folgenabschätzung

Art. 35 DSGVO

Die Datenschutz-Folgenabschätzung ist Aufgabe der Schule als Verantwortliche (Art. 35 Abs. 1 DSGVO). SchoolUP stellt sie hier vollständig vorbereitet bereit (Art. 28 Abs. 3 lit. f DSGVO). Die Schule prüft sie, holt dazu den Rat ihrer/ihres Datenschutzbeauftragten ein (Art. 35 Abs. 2 DSGVO) und nimmt sie mit dem Vermerk am Ende zu ihren Unterlagen. Unterschrieben oder an SchoolUP zurückgeschickt wird sie nicht.

1 Schwellwertanalyse

Geprüft anhand der Kriterien der Leitlinien WP 248 rev.01 der Artikel-29-Datenschutzgruppe (vom Europäischen Datenschutzausschuss bestätigt) und der Liste der Datenschutzkonferenz nach Art. 35 Abs. 4 DSGVO.

KRITERIUM	ERFÜLLT?	BEGRÜNDUNG
Bewertung oder Scoring	nein	keine Noten, kein Profil, keine Auswertung
Automatisierte Entscheidung mit Rechtswirkung	nein	keine Entscheidung über Personen (Art. 22 DSGVO)
Systematische Überwachung	nein	keine Speicherung und Auswertung der Nutzung
Sensible Daten	teilweise	nur auf Wunsch: gewählte Sprache einer Übersetzung und Stimme einer gesprochenen Frage können auf die Herkunft hindeuten (Art. 9 DSGVO); ausdrückliche Einwilligung, nichts gespeichert. Sonst nicht gezielt
Umfangreiche Verarbeitung	nein	eine Schule, deren freigegebene Kurse
Zusammenführen von Datensätzen	nein	–
Schutzbedürftige Betroffene	ja	Schülerinnen und Schüler, teils minderjährig (Erwägungsgrund 38)
Neue Technologien	ja	Einsatz eines Sprachmodells (KI)
Hindernis bei der Rechtsausübung	nein	freiwillige Nutzung; ohne Nutzung kein Nachteil

Ergebnis: Zwei Kriterien sind erfüllt, eines teilweise. Nach WP 248 ist schon bei zwei Kriterien in der Regel eine DSFA durchzuführen. Wir empfehlen sie daher, auch wenn die Risiken durch die Bauweise gering sind. Die folgenden Abschnitte enthalten sie in der Form von Art. 35 Abs. 7 DSGVO.

2 Beschreibung der Verarbeitung

SchoolUP ist ein KI-Lerntutor für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. Er beantwortet Fragen von Schülerinnen und Schülern ausschließlich auf Grundlage des Kursmaterials, das Lehrkräfte im Moodle der Schule bereitstellen, zeigt die genaue Fundstelle und löst Aufgaben nicht vor.

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
Anmeldung mit Moodle-Benutzername und -Passwort Zugang zur App ohne eigenes SchoolUP-Konto an Schulen mit eigenen Moodle-Passwörtern; Prüfung, welche Kurse eine Person sehen darf und in welchen sie lehrt (für Kursstatus und gemeldete Antworten).	• Schülerinnen und Schüler • Lehrkräfte, die die App nutzen	• Moodle-Benutzername und -Passwort (nur durchgereicht) • Moodle-Zugangsschlüssel (Token) • Moodle-Nutzerkennung • Anzeigename • je eigenem Kurs, ob die Person dort Lehrrechte hat (ja/nein; Moodle wird dafür mit dem Zugangsschlüssel der Person gefragt, was sie selbst im Kurs darf)	Passwort: nirgends. Token, Kennung, Name: verschlüsselt im Sitzungs-Cookie auf dem Gerät, 8 Stunden. Auf dem Server: nur, in welchen Kursen die Person lehrt, höchstens 5 Minuten im Arbeitsspeicher.	Cookie endet nach 8 Stunden oder beim Abmelden.
Anmeldung über Moodle (aus dem Kurs heraus) Zugang zur App über den Moodle-Kurs, ohne dass ein Passwort an SchoolUP geht; für Lehrkräfte außerdem die Seite „Kursstatus“ des Kurses, in dem sie lehren.	• Schülerinnen und Schüler • Lehrkräfte, die die App nutzen	• Moodle-Nutzerkennung (Zahl) • Kurs, aus dem SchoolUP geöffnet wurde (Kennung, Kurzname, Name) • nur mit der optionalen Rolle „lesen + Kursliste“: die Kurse der Person, in denen SchoolUP freigegeben ist – von Moodle abgefragt, höchstens alle 5 Minuten; bis dahin stehen ihre Kennungen verschlüsselt im Sitzungs-Cookie, auf dem Server nicht gespeichert	Verschlüsselt im Sitzungs-Cookie auf dem Gerät, 8 Stunden. Auf dem Server: nichts. Die Registrierung des Werkzeugs (ohne Personendaten) liegt im Moodle der Schule.	Cookie endet nach 8 Stunden oder beim Abmelden.

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
		• ob die Person in dem Kurs, aus dem sie SchoolUP geöffnet hat, lehrend ist (ja/nein, aus der von Moodle signiert übermittelten Kursrolle „Instructor“); nur dafür, Lehrkräften den Kursstatus ihres Kurses zu zeigen • Moodle übermittelt außerdem die übrigen Rollenangaben und – falls die Schule sie pflegt – eine Kennnummer; SchoolUP prüft sie nicht und verwirft sie sofort • Name und E-Mail-Adresse werden bei der Registrierung ausdrücklich nicht angefordert und von Moodle daher nicht übermittelt		
Fragen stellen und Antworten erhalten Lernunterstützung auf Grundlage des Kursmaterials mit Belegen.	• Schülerinnen und Schüler	• Frage • auf Wunsch ein Foto einer Aufgabe (nur zum Lesen des Textes) • auf Wunsch eine Sprachaufnahme der Frage (nur zum Abschreiben) • auf Wunsch eine Antwort des Tutors mit der gewählten Sprache (zum Übersetzen) • auf Wunsch eine Antwort des Tutors oder ihre Übersetzung (zum Vorlesen) • bis zu 8 vorherige Nachrichten des Gesprächs • auf Wunsch für einen Lernzettel das Gespräch eines	Nur im Arbeitsspeicher für die Dauer der Anfrage; danach verworfen, auch das Foto einer Aufgabe, eine Sprachaufnahme, der vorgelesene Ton (er bleibt nur, solange die Seite offen ist, im Arbeitsspeicher des Geräts, damit ein zweites Abspielen nichts kostet), eine Übersetzung (sie liegt danach nur im Verlauf auf dem Gerät) und ein Lernzettel (er wird auch auf dem Gerät nicht gespeichert; die Person kann ihn drucken oder kopieren). Betriebsprotokolle enthalten nur Kurs-ID, Zählwerte und Zeiten. Das dafür geladene Kursmaterial	Unmittelbar nach der Antwort.

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
		Kurses (bis zu 40 Nachrichten, ohne Belegnummern) und die Namen und Seiten der belegten Materialien • Kurs-ID • Einschreibungsstatus (wird beim Moodle der Schule geprüft; das Ergebnis gilt höchstens 5 Minuten, verschlüsselt im Sitzungs-Cookie)	(Suchverzeichnis und Textabschnitte, ohne Personenbezug) hält die App höchstens 30 Minuten im Arbeitsspeicher, damit weitere Fragen im Kurs schneller beantwortet werden; auf einen Datenträger wird es nicht geschrieben. Schreibt jemand, dass es ihm selbst ernsthaft schlecht geht (Gedanken an Suizid oder Selbstverletzung, Gewalt oder Missbrauch, Mobbing), erkennt das der Code anhand fester Muster und zeigt Hilfsangebote (z. B. Nummer gegen Kummer, krisenchat, Notruf) statt einer Antwort aus dem Material: Diese Nachricht geht nicht an Mistral AI, auch nicht später mit dem Verlauf oder einem Lernzettel, wird nicht protokolliert (auch nicht, dass es sie gab) und niemandem gemeldet, auch nicht der Schule.	
Gesprächsverlauf auf dem Gerät Fortsetzen eines Gesprächs; Nachfragen.	• Schülerinnen und Schüler	• Fragen, Antworten und Fundstellen eines Kurses (höchstens 40 Nachrichten) • frühere Gespräche eines Kurses (höchstens 10 mit je höchstens 40 Nachrichten)	Ausschließlich im Browser des Geräts (localStorage). Nicht bei SchoolUP. Eine Nachricht, auf die die App Hilfsangebote statt einer Antwort zeigt (Krisen-Schutz), und diese Hilfe werden auch auf dem Gerät nicht gespeichert. Beim Gerätewechsel überträgt die Person auf eigenen Wunsch alles, was SchoolUP auf dem Gerät gespeichert hat (Verlauf,	„Verlauf löschen", Abmelden oder Löschen der Browserdaten.

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
			Probeklausuren, Karteikarten, Lernstand), direkt auf ihr neues Gerät: als QR-Codes, die das neue Gerät mit der Kamera abfilmt, oder als Datei, die sie sich selbst schickt. SchoolUP ist daran nicht beteiligt; die Kamera wird nur dafür und nur nach Einschalten genutzt, Bilder werden nicht gespeichert.	
Probeklausur schreiben, bearbeiten und korrigieren lassen Üben unter Prüfungsbedingungen mit dem Kursmaterial; Rückmeldung zu jeder Teilaufgabe, ohne Note.	• Schülerinnen und Schüler	• gewählte Materialien und Bearbeitungszeit • Kurs-ID und Moodle-Nutzerkennung (nur im versiegelten Erwartungshorizont, damit nur die Person selbst ihn abgeben kann) • die eigenen Antworten • auf Wunsch Fotos oder PDF der handschriftlichen Bearbeitung	Antworten und Rückmeldung ausschließlich im Browser des Geräts (localStorage, höchstens 10 Klausuren je Kurs), ebenso Bogen und versiegelter Erwartungshorizont. Geprüfte Bögen (gegengelesen, ohne Mängel) legt SchoolUP zusätzlich im Klausurpool des Kurses im Moodle der Schule ab (privates Verzeichnis des SchoolUP-Kontos): nur Bogen, Erwartungshorizont, Quellenangaben und Tag der Erstellung, ohne Angabe, wer ihn erstellt oder geschrieben hat; höchstens 60 je Kurs; wird ein Material gelöscht, auf dem ein Bogen beruht, fällt der Bogen aus dem Pool. Wünscht sich jemand im Kurs eine Klausur zu denselben Themen und derselben Dauer, bekommt er eine passende aus dem Pool, sofern sein Gerät sie nicht kennt und sie keiner bekannten	Auf dem Gerät: Löschen in der App, „Verlauf löschen", Abmelden oder Löschen der Browserdaten; das Siegel wird nach 90 Tagen ungültig. Klausurpool: die ältesten Bögen, sobald mehr als 60 im Kurs liegen, und Bögen, deren Material gelöscht wurde, der ganze Pool mit der Ablage des Kurses (Löschkonzept)

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
			ähnelt; sonst wird eine neue geschrieben. Welche Klausuren ein Gerät kennt, schickt es nur mit der Anfrage; der Server merkt es sich nicht. Bei SchoolUP nur im Arbeitsspeicher während der Anfrage; Fotos werden nach dem Lesen verworfen. Aus Fotos liest Mistral nur den Text; Skizzen werden nicht beschrieben. Lehrkräfte können Probeklausuren für ihren Kurs ausschalten (Einstellung im Moodle der Schule, ohne Angabe, wer sie gesetzt hat).	
Antwort als falsch melden Hält eine Person eine Antwort des Tutors für falsch, kann sie sie freiwillig melden. Die Lehrkräfte des Kurses sehen die Meldung und können Material oder Unterricht nachbessern; so werden die Antworten besser. Verarbeitung im Auftrag der Schule (Art. 28 Abs. 3 S. 2 lit. a DSGVO); ausgelöst wird jede Meldung nur von der Person selbst. Standardmäßig ist sie an; die Schule kann sie in der Verwaltung ausschalten lassen.	• Schülerinnen und Schüler • Lehrkräfte, die die App nutzen • Personen, die jemand in einer gemeldeten Frage oder in der Notiz nennt	• Tag der Meldung (ohne Uhrzeit) • die Frage und die Antwort des Tutors, wie sie im Chat stehen • die Belege der Antwort (Titel des Materials und Seite) • eine freiwillige Notiz („Was stimmt nicht?“, höchstens 500 Zeichen); die App bittet, keine Namen hineinzuschreiben • kein Name, keine Moodle-Nutzerkennung, keine Sitzungsdaten. Personenbezug entsteht nur, wenn jemand selbst Personenbezogenes in Frage oder Notiz schreibt oder eine Lehrkraft die Person am Inhalt erkennt • zum Schutz vor Missbrauch: die Moodle-Nutzerkennung als	Je Meldung eine Datei im Moodle der Schule in den privaten Dateien des SchoolUP-Kontos, im Ordner des Kurses (/schoolup/kurs_<Kurs-ID>/meldungen/). Vor dem Absenden zeigt die App genau, was gesendet wird. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert; SchoolUP liest die Meldungen nur, um sie den Lehrkräften des Kurses anzuzeigen, und wertet sie nicht aus. Im Betriebsprotokoll steht nur, dass in einem Kurs eine Meldung abgelegt oder erledigt wurde.	Automatisch nach 90 Tagen: Der Einlesedienst löscht ältere Meldungen täglich, auch wenn die Lizen ruht; angezeigt werden sie ab dann nicht mehr. Früher, wenn eine Lehrkraft die Meldung als erledigt markiert, und mit der Ablage des Kurses (Löschkonzept) Weil keine Kennung darin steht, lässt sich eine Meldung keiner Person zuordnen und bei einem Widerruf nicht gezielt löschen sie endet spätestens nach 90 Tagen.

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
		Zähler (höchstens 20 Meldungen je Person und Tag), nur im Arbeitsspeicher der App, höchstens 24 Stunden		
Aktivierung und Einwilligung Einwilligung in die Nutzung von SchoolUP vor der ersten Nutzung: durch die Eltern oder, wenn die Schule es so festlegt (Regel 2), durch die Person selbst; Lehrkräfte willigen immer selbst ein. Nachweis der Einwilligung für die Schule (Art. 7 Abs. 1 DSGVO).	• Schülerinnen und Schüler • Eltern minderjähriger Schülerinnen und Schüler	• Moodle-Nutzerkennung • Gruppe (Eltern bzw. selbst) • Zeitpunkt der Einwilligung bzw. des Widerrufs • Fassung des Einwilligungstextes	Der Nachweis liegt im Moodle der Schule in den privaten Dateien des SchoolUP-Kontos, je Konto eine Datei, ohne Namen. Bis zur Anmeldung trägt der Browser die Einwilligung höchstens 2 Stunden versiegelt im Cookie su_aktivierung. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert; das Ergebnis der Prüfung hält der Server höchstens 10 Minuten im Arbeitsspeicher, bei einem Ausfall des Moodle der Schule längstens eine weitere Stunde. Wer selbst einwilligen darf, prüft SchoolUP nach den Regeln der Schule (siehe „Regeln der Schule“); die Einwilligung selbst gibt die Person angemeldet in der App.	Ein Widerruf (in der App unter „Datenschutz“ oder über die Schule, die ihn an SchoolUP weitergibt) wird im Nachweis vermerkt; das Konto ist sofort nicht mehr aktiviert. Die Nachweise bleiben im Moodle der Schule, bis die Schule das SchoolUP-Konto oder dessen Dateien löscht.
Regeln der Schule (Globale Gruppen) Umsetzen, was die Schule festlegt: wer SchoolUP nutzt, wer selbst einwilligt und wer welche Funktion (Probeklausuren, Fotos, Aufgabenfoto, Üben, Übersetzen, Sprechen und Vorlesen) nutzt; Weisung der Schule (Art. 28 Abs. 3 S. 2 lit. a DSGVO). Nur, wenn die Schule eine Regel	• Schülerinnen und Schüler • Lehrkräfte, die die App nutzen	• ob die angemeldete Person zu einer der gewählten Globalen Gruppen gehört (ja/nein) • dafür übermittelt Moodle die Moodle-Nutzerkennungen (Zahlen) der Mitglieder dieser Gruppen, keine Namen; SchoolUP prüft darin nur die angemeldete Person und verwirft die Liste sofort	Die Mitgliederliste nur für die Dauer der Prüfung im Arbeitsspeicher. Gemerkt wird nur das Ergebnis ja/nein je Person und Regel, höchstens 10 Minuten im Arbeitsspeicher. Im Schulverzeichnis stehen nur die Kennungen der gewählten Gruppen, keine Personen.	Die Liste sofort nach der Prüfung, das Ergebnis nach 10 Minuten. Die Kennungen der Gruppen mit der Konfiguration der Schule (bei Vertragsende gelöscht).

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
auf Globale Gruppen ihres Moodle beschränkt.		• Kennungen, Namen und Kurznamen der Globalen Gruppen (für die Auswahl der Regeln in der Verwaltung; keine Mitglieder)		
Anonyme Zählung aktiver Personen Abgleich der tatsächlichen Nutzung mit dem vereinbarten Lizenzumfang der Schule und, wenn der Lizenzvertrag nach aktiven Personen abrechnet, Grundlage der Abrechnung; Weisung im Nutzungs- bzw. Lizenzvertrag (Art. 28 Abs. 3 S. 2 lit. a DSGVO).	• Schülerinnen und Schüler • Lehrkräfte, die die App nutzen	• Moodle-Nutzerkennung – nur im Arbeitsspeicher, dort mit einem geheimen Schlüssel zu einem Hashwert umgerechnet (HMAC-SHA-256)	Im Moodle der Schule liegt je Monat nur eine Zählstruktur (HyperLogLog, 16 KB) ohne Kennungen und ohne Hashwerte. Daraus lässt sich niemand zurückrechnen oder wiedererkennen; sie ergibt nur die geschätzte Zahl verschiedener Personen im Monat. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert.	Zählstrukturen nach 24 Monaten; die Hashwerte unmittelbar nach dem Zählen.
Einlesen des Kursmaterials Aufbau des Suchverzeichnisses, damit Fragen aus dem Kursmaterial beantwortet werden können, und einer Themenliste des Kurses, aus der Probeklausuren zusammengestellt werden. Lehrkräfte des Kurses sehen auf der Seite „Kursstatus“, was daraus geworden ist.	• Lehrkräfte und Dritte, soweit sie im Kursmaterial genannt werden (z. B. Namen auf Folien)	• Dateien und Texte der Kurse, in die das SchoolUP-Konto aufgenommen wurde (PDF, Office, Bilder, Moodle-Seiten, Bücher, Textfelder, H5P-Inhalte)	Verarbeitung im Arbeitsspeicher. Ergebnis (Suchverzeichnis, Textabschnitte und Themenliste) in den privaten Dateien des SchoolUP-Kontos im Moodle der Schule. Bei SchoolUP wird nichts gespeichert.	Wird SchoolUP aus einem Kurs entfernt oder der Kurs gelöscht, lösch der nächste Lauf (spätestens nach 15 Minuten) die Ablage im Moodle. Geänderte oder gelöschte Dateien werden beim nächsten Lauf aktualisier bzw. entfernt. Was die App davon im Arbeitsspeiche bereithält, verfällt spätestens 30 Minuten nach dem Laden.
Anzeigen einer Fundstelle im Dokument	• Schülerinnen und Schüler	• Moodle-Zugangsschlüssel der Person (für den Abruf)	Die Datei wird aus dem Moodle geladen (bei Anmeldung mit Passwort bei jedem Abruf mit dem Zugang	Im Arbeitsspeiche der App spätestens 30 Minuten nach

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
Die zitierte Stelle im Originaldokument markiert zeigen.		• die angezeigte Datei bzw. Seite	der Person, sodass Moodle selbst prüft) und bei Bedarf im Arbeitsspeicher in PDF umgewandelt. Das fertige PDF ist Kursmaterial ohne Angabe, wer es geöffnet hat; die App hält es höchstens 30 Minuten im Arbeitsspeicher, damit Blättern und erneutes Öffnen nicht neu laden und umwandeln. Vor jeder Auslieferung prüft SchoolUP erneut, ob die Datei zum Material eines Kurses der Person gehört. Ausgeliefert wird ohne Zwischenspeicherung im Browser („no-store"); auf einen Datenträger des Servers wird nichts geschrieben.	dem Laden (früher, wenn der Platz gebraucht wird); im Browser bis zum Schließen der Seite im Arbeitsspeicher
Schutz vor Missbrauch Erraten von Passwörtern und Überlastung verhindern.	• alle, die die App aufrufen	• IP-Adresse (Zähler der Anfragen je Minute) • eingegebener Benutzername (Zähler der Anmeldeversuche) • Moodle-Nutzerkennung (Anzahl Fragen)	Nur als Zähler im Arbeitsspeicher von Webserver und App, höchstens eine Minute; die Tageszähler je Person (Fragen, Probeklausuren, Lernpakete) höchstens 24 Stunden. Nicht protokolliert.	Nach einer Minute bzw. 24 Stunden oder bei Neustart.
Schutz des Server-Zugangs Abwehr von Angriffen auf den Administrationszugang (SSH) des Servers.	• Personen bzw. Systeme, die sich am Server anzumelden versuchen (keine Nutzerinnen und Nutzer der App)	• IP-Adresse und Zeitpunkt von Anmeldeversuchen am Server	Systemprotokoll des Servers (14 Tage); Sperrliste von fail2ban (Sperre 1 Stunde bis 1 Woche, Datenbank 7 Tage).	Automatisch nach 14 bzw. 7 Tagen.
Betriebsprotokolle Fehlersuche und Nachweis der Funktion.	• keine (die Protokolle enthalten keine Personenkennungen)	• Ereignis, Zeit, Kurs-ID, interne Material-Kennung (z. B. „42_0"), Zählwerte, Laufzeiten, technische Fehlermeldungen (können den	Rotierende Protokolldateien je Dienst (3 × 10 MB).	Durch Rotation (älteste Einträge werden überschrieben).

VERARBEITUNG	BETROFFENE	DATEN	SPEICHERUNG	LÖSCHUNG
		Speicherpfad einer Kursdatei im Moodle enthalten)		

3 Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit

- Zweck: Lernunterstützung außerhalb der Unterrichtszeit, die sich an das Material der eigenen Lehrkraft hält – anders als allgemeine KI-Chats, die Schülerinnen und Schüler sonst ohne Schutz und ohne Bezug zum Unterricht nutzen.
- Datenminimierung: keine Konten, keine Speicherung von Fragen, keine Profile; nur die für eine Antwort nötigen Abschnitte gehen an das Sprachmodell (höchstens 5).
- Speicherbegrenzung: Sitzung 8 Stunden; Verlauf auf dem Gerät mit Löschfunktion; Suchverzeichnis im Moodle der Schule.
- Freiwilligkeit und Transparenz: Einwilligung der Eltern bzw. der Personen, die laut Schule selbst einwilligen, vor der ersten Nutzung (Aktivierung, jederzeit widerrufbar, Nachweis im Moodle der Schule); Information auf der Aktivierungsseite; Erklärung der Funktionsweise öffentlich.

4 Risiken und Maßnahmen

RISIKO	OHNE MASSNAHMEN	MASSNAHMEN	RESTRISIKO
Falsche oder irreführende Antworten	mittel	Antworten nur aus dem Kursmaterial; zu jeder Aussage der belegende Satz mit Sprung ins Dokument; „nichts gefunden" statt Raten; sichtbarer Hinweis, dass ein KI-Tutor antwortet und sich irren kann.	gering
Eingabe sensibler Angaben in eine Frage (z. B. Gesundheit, Familie)	mittel	Fragen werden nicht gespeichert (außer in einer Meldung, die die Person selbst absendet und vorher vollständig sieht) und nicht protokolliert; an Mistral gehen keine Namen oder Kennungen, und Mistral speichert sie nicht (Zero Data Retention); Hinweis in der Datenschutzinformation, keine persönlichen Angaben einzugeben.	gering
Unbefugter Zugriff auf Kursmaterial	gering	Einschreibung wird im Moodle geprüft, das Ergebnis gilt höchstens 5 Minuten; Dokumente nur aus dem Material der eigenen Kurse, bei jedem Abruf geprüft; Dienstkonto nur mit Leserolle.	gering
Rückschluss auf die Herkunft über die gewählte Sprache oder die Stimme (Art. 9 DSGVO)	mittel	Übersetzen und Sprechen nur auf Wunsch der Person, je Schule und Gruppe abschaltbar; ausdrückliche Einwilligung; die Sprache bleibt auf dem Gerät und geht nur mit der jeweiligen Antwort an Mistral, ohne Namen und Kennungen; Aufnahmen werden nur abgeschrieben und weder bei SchoolUP noch bei Mistral gespeichert (Zero Data Retention).	gering
Offenlegung gegenüber dem KI-Anbieter	mittel	EU-Endpunkt; Vertrag nach Art. 28 DSGVO (Data Processing Addendum); nur Frage, Gesprächsauszug, Materialabschnitte und bei Probeklausuren die eigenen	gering bis mittel

RISIKO	OHNE MASSNAHMEN	MASSNAHMEN	RESTRISIKO
		Antworten, keine Namen und Kennungen; Nutzung zum Training abgeschaltet (Ziff. 2.3 DPA). Für SchoolUP ist bei Mistral AI „Zero Data Retention“ eingeschaltet (seit 27.10.2026): Mistral speichert und protokolliert Ein- und Ausgaben nicht über die Erzeugung der Antwort hinaus (ohne diese Einstellung wären es bis zu 30 Tage zur Missbrauchserkennung); für das Training von Modellen werden sie nicht genutzt. Mistral erfährt dabei keine Namen und keine Kennungen der Personen.	
Lehrkraft erkennt, wer eine Antwort gemeldet hat (z. B. am Inhalt der Frage)	gering	Meldung nur auf eigene Veranlassung, mit Vorschau des gesamten Inhalts; ohne Name, Kennung und Uhrzeit; Hinweis, keine Namen einzutragen; Notiz höchstens 500 Zeichen; nur Lehrkräfte des Kurses sehen sie; Löschung nach 90 Tagen.	gering
Einsicht in den Verlauf an gemeinsam genutzten Geräten	mittel	Verlauf wird beim Abmelden gelöscht; „Verlauf löschen" in der App; Sitzung endet nach 8 Stunden.	gering
Überwachung oder Leistungsbewertung durch die Schule	hoch, falls möglich	Technisch ausgeschlossen: keine Speicherung von Fragen, keine Auswertung, kein Zugang für Lehrkräfte oder Schulleitung.	gering
Personenbezogene Daten Dritter im Kursmaterial	mittel	Leserolle nur in freigegebenen Kursen; Pflicht der Schule, nur unterrichtsnötiges Material freizugeben; Anzeige nur für Eingeschriebene.	gering
Ausfall oder Verlust	gering	Kursmaterial bleibt im Moodle die Quelle; das Suchverzeichnis lässt sich jederzeit neu erzeugen; automatischer Neustart der Dienste.	gering

5 Ergebnis

Nach den Maßnahmen verbleibt kein hohes Risiko. Eine vorherige Konsultation der Aufsichtsbehörde nach **Art. 36 DSGVO** ist nicht erforderlich. Die Schule überprüft die Bewertung bei wesentlichen Änderungen, die SchoolUP im Änderungsverlauf ausweist **(Art. 35 Abs. 11 DSGVO)**.

Die Schule übernimmt diese Bewertung, indem sie sie mit dem Vermerk am Ende zu ihren Unterlagen nimmt.

Vermerk der Schule

Für die eigenen Unterlagen der Schule, nicht zurückschicken. Rat der/des Datenschutzbeauftragten (Art. 35 Abs. 2 DSGVO) und Übernahme durch die Schule:

Schule

Datenschutzbeauftragte/r (Name)

Rat eingeholt am

Geprüft und übernommen am (Name)

Stellungnahme oder Anmerkungen der/des Datenschutzbeauftragten:

Hübner/Eßer GbR · Elias Eßer und Sean Hübner · Süchtelner Straße 33, 47877 Willich-Anrath · kontakt@school-up.de · +49 157 89160932
Diese Fassung (Version 1.94 vom 09.11.2026) ist Teil der Unterlagen unter school-up.de/recht. Dort stehen auch der Änderungsverlauf und die jeweils aktuelle Fassung.